

Warum Elektro-Smog so gefährlich ist

Die offizielle Grenzwertdiskussion zum Thema Elektrosmog führt immer wieder zu völlig widersprüchlichen Ergebnissen, weil sie auf veralteten und zum Teil falschen Vorstellungen über die biologische Rolle schwacher elektromagnetischer Felder beruht. Neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der Zytologie (Biologie der Zelle) belegen, dass in erster Linie nicht die Intensität eines (schwachen) elektromagnetischen Feldes über gut oder böse entscheidet, sondern sein biologisch relevanter Informationsgehalt, der maßgeblich durch sein „Frequenzcocktail“ definiert ist.

Die Integrität unseres Organismus beruht auf der Tatsache, dass jede Zelle genau das tut, was sie tun soll. Genetisch unterscheiden sie sich jedoch durch nichts. Jede menschliche Zelle enthält den menschlichen Chromosomensatz und kann als genetischer „Fingerabdruck“ verwendet werden. Dennoch produziert das Auge kein Insulin und der kleine Zeh sieht nichts. Das weiß jedes Kind. Wie diese Spezialisierung jedoch zustande kommt, war für die Genetik bislang ein Rätsel.

Heute weiß man, dass die Integrität unseres Organismus (also unsere Gesundheit) nicht allein durch biochemische Prozesse aufrecht erhalten werden kann. Diese sind nämlich viel zu langsam und träge. Eine weitaus wichtigere Rolle spielen äußerst schwache elektromagnetische Felder. *Die- se Felder werden von den Zellstrukturen*

selbst codiert und ausgesendet und übertragen mit Lichtgeschwindigkeit lebenswichtige Informationen von Zelle zu Zelle.

Die DNA enthält kein eindeutiges Rezept für die Eiweißsynthese. Daher ist die Wahrscheinlichkeit der Synthese anormaler Proteine theoretisch sehr hoch. Ungeachtet dessen werden in jeder Zelle die richtigen Proteine produziert – in der Regel. Auch diese Prozesse werden nämlich von codierten schwachen elektromagnetischen Feldern geregelt – solange diese nicht durch den Einfluss äußerer Felder gestört werden. In diesem Zusammenhang spricht man bereits von der so genannten Wellen-Genetik.

Lebenswichtige Zellinformationen werden verfälscht

Jede Zelle unseres Organismus empfängt und sendet fortwährend elektromagnetische Signale. Dieser Prozess ist für uns lebenswichtig. Er sorgt dafür, dass an jedem Ort zur richtigen Zeit genau das geschieht, was geschehen soll. Deshalb ist jede Zelle darauf programmiert, schwache elektromagnetische Signale zu interpretieren. Ist ein empfangenes Signal biologisch sinnlos, wird es ignoriert. Enthält es jedoch biologisch relevante Informationen, werden diese umgesetzt – auch wenn sie die Auflösung der Synapsen oder ungehemmten Zellwachstum suggerieren. Die Intensität des Signals spielt dabei keine Rolle. Entscheidend ist jedoch die Dauer der Einwirkung.

Die zunehmende Verseuchung unserer Umwelt mit künstlichen elektromagnetischen Feldern, deren Frequenzspektrum willkürlich und ungeachtet jeder biologischen Relevanz gewählt wird, hat zur Folge, dass die Zellen unseres Organismus mit schwachen Signalen überflutet werden. Die Konsequenzen bleiben nicht aus: Schlafstörungen, Vergesslichkeit, Kopfschmerzen, Herzrhythmusstörungen oder depressive Erkrankungen alarmieren unseren Verstand über das gestörte Gleichgewicht des Biofeldes.

Grenzwerte kann es nicht geben

Die Grenzwertdiskussion erfasst bei weitem nicht den Kern der Sache. Künstliche elektromagnetische Felder können biologisch aktiv werden, egal wie schwach sie sind. Werden sie von einer genügend großen Zellgruppe akzeptiert, greifen sie in den feinen Mechanismus der elektromagnetischen Regulierung der Eiweißsynthese ein und können zum Auslöser schädlicher biochemischer Reaktionen werden. Falsche Kommandos werden von Zelle zu Zelle weitergegeben und erzeugen Metastasen.

Auf dem Gebiet der Zytologie tätigen Wissenschaftlern ist es bereits gelungen, Zellen zu züchten, die auf biologisch schädliche schwache elektromagnetische Felder mit ihrem Zelltod reagieren. Diese Zellkulturen kommen in Detektoren zum Einsatz, die schädliche schwache elektromagnetische Felder identifizieren.

„Solange Ingenieure und Wissenschaftler 20 Jahre ihres Lebens investieren, um Killermaschinen wie den Jagdbomber Lockheed F-22 „Raptor“ (Wert pro Stück über 100 Mio. Dollar) zu erschaffen, befindet sich unsere Zivilisation noch auf einem bedauernswert niedrigen Entwicklungsniveau.“

Hintergrundfeld abrufen und umsetzen.

Das alles ist keine science fiction, sondern zum Teil bereits physikalische Realität.

Auch die Industrielle Revolution des 18./19. Jahrhunderts hatte ihre Maschinenstürmer. Insgesamt erschaffte die maschinelle Produktion jedoch weit mehr Arbeitsplätze als sie vernichtete. Die sozialökonomischen Folgen der computergestützten Produktion wurden in den 70er Jahren ebenfalls völlig falsch eingeschätzt. Heute sind Computer so alltäglich wie damals das Transistorradio und Computerspezialisten stehen so hoch im Kurs, dass wir sie importieren müssen.

Die E-Smog freie Technik ist jetzt da!

Schon sehr bald wird es keinen Elektrosmog im herkömmlichen

Sinne mehr geben. Die wissenschaftlichen und technischen Voraussetzungen dazu sind jetzt vorhanden. Das völlig harmlose Bio-Handy wird die herkömmlichen Hirnbestrahlungsapparate vom Markt drängen. Die Frage ist nicht, ob sich Elektrosmog freie Technik durchsetzen wird. Es gibt nur eine Frage: Welcher Hersteller nutzt die historisch einmalige Chance, diese sich gerade erst öffnende Marktlücke zu schließen?

Die Geschwindigkeit der technischen Evolution nimmt exponential zu. Ursache dieses Phänomens ist eine stehende Druckwelle im logarithmischen Raum der Maßstäbe (siehe raum&zeit Nr. 114, „Telekommunikation ohne Elektrosmog“). Das Universum expandiert in dem gleichen Maße wie die Biosphäre oder die menschl-

che Zivilisation es tut: Die Erschließung größerer Maßstäbe erfordert immer höhere Geschwindigkeiten der Expansion. Aus eigener Muskelkraft ist kein Mensch in der Lage, die Erde zu verlassen und den Weltraum zu erobern. Deshalb sind wir gezwungen, Technik zu entwickeln. Forcierte Entwicklung aller Technik, insbesondere der Transport-, Kommunikations- und Informationstechnik ist eine Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Expansion der menschlichen Zivilisation und die Sicherung langfristiger Überlebenschancen.

Sollte unsere Zivilisation nicht in der Lage sein, mit dem Tempo der globalen Expansion Schritt zu halten, wird eines Tages ein etwas größerer Meteorit unsere Kultur in die Steinzeit zurückkattapultieren oder andere Zi-

vilisationen werden uns ökonomisch, kulturell und technologisch assimilieren. Die Geschichte der Eroberung Amerikas und Australiens wird sich in anderen Maßstäben wiederholen.

Die Geschwindigkeit einer exponentialen Expansion ist stets maximal. Deshalb erfordert sie von allen Teilnehmern höchste Effizienz. Freie, uneingeschränkte Entwicklung aller wissenschaftlichen und technischen Bereiche ist dafür eine notwendige Voraussetzung. Das ist jedoch nur möglich, wenn die Entwicklung nicht durch Ressourcenbegrenzung oder andere monopolisierende Praktiken limitiert wird.

Das Energie-Monopol wird fallen

Ein entscheidender Schritt in der Entwicklung unserer Zivilisation ist deshalb die Pluralisierung der Energiegewinnung. Energie ist bereits heute kein Problem mehr. Im Prinzip wäre schon heute jeder Mensch, jede Firma in der Lage, für sich selbst genügend Energie zu produzieren. Das Energiemonopol wird zu einer archaischen Einrichtung. Damit endet die Vorgeschichte unserer Zivilisation.

Wissenschaftliche Arbeitsteilung nach großindustriellem Vorbild und die daraus resultierende Monopolisierung der Grundlagenforschung erschweren bislang das Verständnis globaler Zusammenhänge und deshalb auch das Verständnis der Gravitation. Das Wesen der Energiegewinnung und die



Für G-com®-Handys ist die Kommunikation unter Wasser kein Problem, auch in extremer Tiefe und über tausende von Kilometern. Stehende Gravitationswellen haben große Ähnlichkeit mit Schallwellen. Dichte Medien sind für sie kein Hindernis.
Foto: NOAA

„Ein entscheidender Schritt in der Entwicklung unserer Zivilisation ist deshalb die Pluralisierung der Energiegewinnung.“

Herkunft aller Energie blieben unverstanden. Allein die Renaissance einer ganzheitlichen naturwissenschaftlichen Konzeption ermöglichte es, eine globale stehende Druckwelle im Universum zu entdecken und ihr Wesen als universelle Energiequelle und Ursache aller physikalischen Kräfte zu erkennen. Die Global-Scaling-Theorie erlaubt es heute, systema-

tisch neue Energiequellen zu konzipieren. Jede neue Energiequelle erschließt gleichzeitig eine neue Technologie der Kommunikation. Gravielektrische Energiewandler versetzen uns jetzt in die Lage, globale Kommunikation über stehende Gravitationswellen natürlicher Herkunft als Trägerwellen mit minimalem energetischen Aufwand zu betreiben.

Damit fällt das Kommunikationsmonopol, weil man sich eines informationsübertragenden Mediums bedienen kann, das unveräußerliches Allgemeingut ist, wie das Sonnenlicht oder die Luft zum Atmen. Gleichzeitig endet das Zeitalter der globalen Isolation. Die Menschheit tritt ein in die Gemeinschaft der global kommunizierenden Zivilisationen.



Die G-com®-Technologie basiert nicht auf der Übertragung elektromagnetischer Wellen, sondern auf einer Modulation stehender Gravitationswellen, die keine materiellen Hindernisse kennen. G-com®-Handys funktionieren deshalb auch unter Tage (in unterirdischen Höhlen, Bergwerken o.ä.) problemlos und könnten sich besonders bei Bergungs- und Rettungsaktionen als nützlich erweisen.
Foto: Arbeitsgemeinschaft Höhlenforschung

Technik wurde konträr zu den Strukturen der Natur entwickelt
Technik ist aus den gleichen Atomen gebaut, aus denen auch wir selbst bestehen. Dennoch unterscheidet sie sich wesentlich von natürlichen Systemen durch mangelhafte Flexibilität, Störanfälligkeit, geringe Effizienz, relativ kurze Lebensdauer und gesundheitsschädigende Nebenwirkungen. All diese Nachteile haben eine gemeinsame Ursache. Sie besteht darin, dass Tech-



Mit ungeheurem technischen Aufwand werden Sendemasten sogar in den Alpen errichtet. Die Teile müssen mit dem Hubschrauber transportiert werden. Solcher Aufwand ist bei der G-com®-Technologie nicht mehr nötig. Sie benutzt zur Telekommunikation bestehende Wellen der Natur, die den Erdball und den Kosmos wie ein Medium durchfluten. Die Existenz solcher Wellen wurde 100 Jahre lang durch die Einstein-Doktrin geleugnet.

nik bislang ohne Kenntnis der globalen stehenden Kompressionswelle im Universum und ihrer Struktur im logarithmischen Raum der Maßstäbe entwickelt wurde – im Unterschied zu natürlichen Systemen, die über viele Millionen Jahre infolge eines globalen Selektionsprozesses, dessen Ursache eben diese Kompressionswelle ist, optimiert wurden. Unsere Aufgabe besteht nun darin, dieses Versäumnis nachzuholen – durch Optimierung technischer Systeme nach Global-Scaling und Se-

lektion in wesentlich kürzeren Zeiträumen.

Um an der globalen Evolution mit der dazu notwendigen Effizienz teilnehmen zu können, müssen wir eine Technik entwickeln, die natürlichen Systemen in nichts nachsteht. Zudem muss sie uns befähigen, mit dem permanent anwachsenden Tempo der globalen Expansion auf höheren maßstäblichen Ebenen Schritt zu halten. Technik, die ohne Kenntnis der Global-Scaling-Gesetzmäßigkeit entwickelt wurde, repräsentiert die Vorgeschichte der technischen Evolution.

Starke E-Smog Belastung hinterm Kuhstall:

Der inzwischen bundesweit bekannte bayerische Bauer Josef Altenweger leidet besonders unter dem staatlich verordneten Elektrosmog. Seine Kühe verendeten mit Nervenversagen und kalbten Missgeburten, seine Familie wurde immer kränker, weil sein Hof im direkten Strahlungsbereich eines Mastes mit mehr als 20 Sendestationen liegt. Staat und Industrie leugnen bis heute Zusammenhänge zwischen Mobilfunk und Krankheiten bei Mensch und Tier.

raum&zeit hat über diesen erschütternden Fall mehrfach berichtet.

Die jetzt verfügbare G-Com®-Technologie kann den Bauer Altenweger von seinen Leiden befreien, denn der Sendeturm kann verschwinden.

Er wird für Telekommunikation nicht mehr benötigt.

Neue Ära der Roboter-Technik beginnt

Eine zielgerichtete Anwendung des Wissens über die mathematische Struktur des logarithmischen Raumes der Maßstäbe, also des Global-Scaling-Gesetzes, ist nicht denkbar ohne die Entwicklung einer Global-Scaling-Software und ihre technische Umsetzung als universell integrierbare Computer-Hardware. Der Global-Scaling-Calculator GSC 3000 ist der erste Schritt zu diesem Ziel. Mit dem industriellen Einsatz Global-Scaling kompatibler Hard- und Software beginnt eine neue Ära in der Robotertechnik und endet die Vorgeschichte der Artificial Intelligence.

Technik, die uns selbst und unsere Welt zerstört oder vergif-

tet, wird uns kaum weiterbringen. Deshalb ist das Institut für Raum-Energie-Forschung GmbH i.m. Leonard Euler konsequent gegen den Einsatz der Neuen Physik zu militärischen oder rüstungstechnischen Zwecken und vertritt in dieser Frage einen kompromisslosen Standpunkt. Jede militärische Auseinandersetzung vernichtet nicht nur Leben, sondern auch gigantische Ressourcen und wirft unsere Zivilisation in ihrer Entwicklung um Jahrzehnte zurück. Solange die private Rüstungsindustrie immer wieder Konfliktherde schürt, weil sie Absatzmärkte braucht, und talentierte Ingenieure und Wissenschaftler 20 Jahre ihres Lebens investieren, um Killermaschinen wie den Jagdbomber Lockheed F-22 „Raptor“ (Wert pro Stück über 100 Mio. Dollar) zu erschaffen, befindet sich unsere Zivilisation noch auf einem bedauernswerten niedrigen Entwicklungsniveau.

Vielmehr sollte man die Neue Physik anwenden, um gesundheitsfördernde Technik zu entwickeln, sie menschenfreundlich zu gestalten und ihre fatalen Nebenwirkungen zu beseitigen.

Die G-Com®-Technologie basiert auf Global-Scaling und zeigt, dass mobile Kommunikation auch ohne Elektrosmog möglich ist, selbst über tausende von Kilometern. Ihr gegenwärtiger Entwicklungsstand ist allerdings noch mit einer Reihe von Unzulänglichkeiten behaftet, die den uneingeschränkten

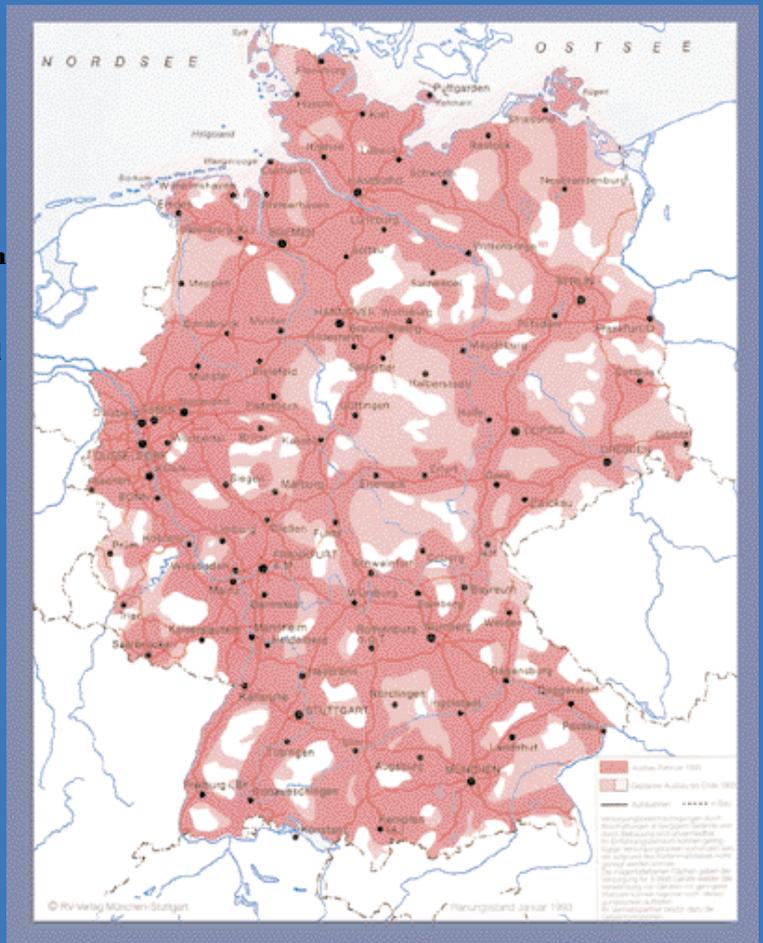
„Schon sehr bald wird es keinen Elektrosmog im herkömmlichen Sinne mehr geben. Die wissenschaftlichen und technischen Voraussetzungen dazu sind jetzt vorhanden.“

Diese Karte der Telekom über Mobilfunk-Stationen in Deutschland ist acht Jahre alt. Inzwischen ist die ganze Republik mit Sendemasten zugepflastert, die weißen Flecke, als „Funklöcher“ bezeichnet, existieren nicht mehr.

Das letzte Dorf hat mindestens einen Sendemast und täglich kommen neue hinzu. Nach inoffiziellen

Zahlen hat die Zahl der Sendemasten in Deutschland die 100.000-Grenze überschritten. Die neue UMTS-Technik macht weitere 80.000 Sendemasten erforderlich.

Das Bio Handy, das über besseren technischen Komfort verfügt und technisch weniger anfällig sein wird, kommt ohne diese Masten und deren lebensbedrohenden E-Smog aus.



„Was Sie davon haben, dass wir in die Zukunft investieren“ fragt hier D1-Anbieter Telekom.

Die sarkastische Antwort lautet heute: „Demnächst Krebs“.

Denn Telekom präsentiert auf ihrem Werbeprospekt die gesamte Bandbreite der Elektrosmog erzeugenden Sendemasten. Dabei ist zu bedenken, dass diese E-Smog-Schleudern Tag und Nacht ständig senden!

Die G-Com®-Technologie benötigt nicht einen dieser Masten.

Obwohl die künstlich erzeugten, gepulsten elektromagnetischen Hochfrequenz-Wellen, die in jeder Minute auf uns einprasseln, schon eine gefährliche Dichte erreicht haben, planen Techniker digitale verkehrstechnische Leitsysteme, die den ständigen Stau entzerren sollen. Nichts gegen die Leitsysteme, aber alles gegen eine weitere Umweltvergiftung durch E-Smog. Denn mit der G-Com®-Technologie können solche Leitsysteme effizienter, erheblich preiswerter und vor allem ohne E-Smog bewerkstelligt werden.

**Stolz wird die Kunden-
Entwicklung präsentiert.
Dass immer mehr
Teilnehmer immer
stärkeren E-Smog verursachen,
wird verschwiegen.**



**Besonders perfide, die
bayerische CSU-Regierung
Hier ein Machwerk der
E-Plus-Mobilfunk-GmbH,
das in Zusammenarbeit
mit der CSU-Regierung entstand.
Darin wird Mobilfunk als
„Zugewinn an Lebensqualität“
bezeichnet.**

**Das wird inzwischen von Menschen,
die an E-Smog-Folgen
leiden, als blanker
Zynismus empfunden.**

**„Zum Essen kommt ein Überraschungsgast...“:
Eine Meisterleistung an Manipulation aus der CSU-Bro-
schüre: Die eckig gepulsten Hochfrequenzwellen der
digitalen Telekommunikation, die deshalb so gefährlich
sind, weil die Natur sie nicht kennt, werden mit Bienenwa-
ben verglichen!**

**Dreister geht es nicht: „Netzausbau im sinnvollen Einklang
mit dem Menschen und der Umwelt“ behauptet das Mach-
werk der CSU-Regierung, Bauer Altenweger, dessen
Gesundheit vom Netzausbau ruiniert und dessen bäuerliche
Existenz vernichtet wurde, fühlt sich verhöhnt.**

Kein Monopol angestrebt

Die Zusammenarbeit mit IREF

Das Institut für Raum-Energie-Forschung GmbH, in memoriam Leonard Euler, Wolfratshausen strebt kein Monopol an. Alle Firmen, auch mittelständische Unternehmen, können sich um eine Zusammenarbeit mit dem Institut bewerben, solange sie bereit sind, die Bedingungen einer fairen und transparenten Zusammenarbeit zu akzeptieren. Die Physiker und Ingenieure werden mit den Erkenntnissen der Neuen Physik vertraut gemacht. Von Entwicklungsschritt zu Entwicklungsschritt des Bio-Handys werden sie partiell in die G-Com®-Technologie eingeführt, soweit es für die Herstellung des Bio-Handys nötig ist. Um Missverständnissen vorzubeugen: Die G-Com®-Technologie selbst wird dabei nicht preisgegeben. Sie ist auch nicht zu verkaufen.

Einsatz dieser Technologie ver-
eiteln. Unter anderem kann es
passieren, dass aufgrund extre-
men Elektrosmogs in unmittel-
barer Umgebung des Oszilla-
tors bzw. Resonators eine
G-Com®-Übertragung erst gar

nicht zustande kommt. Die Ur-
sache dieser Unzulänglichkeit
ist offensichtlich: Die Elektro-
nik zum Einkoppeln in das glo-
bale gravitative Hintergrund-
feld entspricht dem heutigen
Stand der Technik. Sie ist

(noch) nicht Global-Scaling op-
timiert.

Der gesamte Elektronik-Be- reich muss auf GS optimierte Frequenzen umgestellt werden

Eine unumgängliche Vorausset-
zung für den uneingeschränkten
Einsatz der natur- und men-
schenfreundlichen G-Com®-
Technologie ist deshalb die
Umstellung des gesamten Elek-
tronikbereiches auf Global-
Scaling optimierte Frequenzen. Die-
se Frequenzen haben einen
unfechtbaren Vorteil: sie sind
nicht nur energetisch hocheffizi-
ent, sondern auch biologisch völ-
lig harmlos, weil sie in der Natur
bereits vorkommen und sich al-

les Leben auf der Erde längst an
ihre Existenz gewöhnt hat. Des-
halb können Global-Scaling op-
timierte Frequenzen auch keine
allergischen Reaktionen auslö-
sen. Sie erzeugen keinen Elek-
trosmog.

Die Präsenz des natürlichen ga-
laktischen, helio-geo-gravitati-

**„Das alles ist keine
science fiction,
sondern zum Teil bereits
physikalische Realität.“**

Kürzel und ihre Bedeutung

AMPS	Advanced Mobil Phone System (USA) u. a.
AUC	Authentication Center
BS	Base Station
BSC	Base Station Controller
CCST	Common Channel Signaling System No. 7
CEPT	Conférence Européenne des Administrations des Postes et des Télécommunications
CT	Cordless Telephone
DCS1800	Digital Personal Communication System 1800 MHz
DCS 1888	Digital Cellular System 1888 MHz
DECT	Digital European Cordless Telephone
ERMES	European Radio Messaging System
ETSI	European Telecommunications Standards Institute
FPLMST	Future Public Land Mobile Telecommunication System
GSM	Global System for Mobile Communications
HLR	Home Location Register
MAP	Mobile Applications Part
MoU	Memorandum of Understanding
MSC	Mobile Services Switching Center
NMT	Nordic Mobile Telephone System (Skandinavien)
NTT	Nippon Telegraph & Telephone (Japan)
ÖPTV	Österreichische Post- und Telegraphenverwaltung
PBX	Private Branch Exchange
PCN	Personal Communication Network
PCS	Personal Communication System
PTT	Staatsbedrijf der Posterijen, Telegrafie en Telefonie (Niederlande)
PTT	Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe
P&T	Administration des Postes et Télécommunications (Luxemburg)
RC 2000	Radiocom 2000 (Frankreich)
RTMS	Radio Telephone Mobile System (Italien)
RTT	Régis des Télégraphes et Téléphones (Belgien)
SFR	Société Française du Radiotéléphone
SIM	Subscriber Identity Module
SIP	Società italiana per esercizio delle telecomunicazioni
TACS	Total Access Communication System (Großbritannien, Irland u.a.)
TETRA	Trans European Trunk Radio
TMN	Telecomunicações Móveis Nacionais (Portugal)
UMTS	Universal Mobile Telecommunication System
VLR	Visitor Location Register

Telekommunikation chinesisch auf Deutsch.

ven und -elektromagnetischen Hintergrundfeldes ist für den normalen Ablauf lebenswichtiger Prozesse in den Zellen unseres Organismus absolut notwendig (siehe raum&zeit special 1, „Lebende Zellen verstehen elektromagnetische Signale“ und „Gen-Information nicht in der DNA enthalten!“). Künstliche, nicht Global-Scaling optimierte elektromagnetische Felder verschiedenster Herkunft können das natürliche Hintergrundfeld lokal deformieren und übertönen. Diese Felder wirken auf unsere Zellen als Störsignale, weil sie nicht mit dem natürlichen Muster übereinstimmen, an das sich alle biologischen Orga-

nismen der Erde über viele Millionen Jahre gewöhnt haben.

Menschen, die permanent bzw. längere Zeit dem Einfluss solcher Störfelder ausgesetzt sind, befinden sich quasi in geomagnetischer Isolation und erfahren auch die entsprechenden Symptome (chronische Müdigkeit, Schlaflosigkeit, häufige Infekte, allgemeine Immun- und Antriebsschwäche, Magen-Darm-Störungen).

Das Frequenzband unserer Hirnströme (1 - 100 Hz) ist mit dem Frequenzband des Erdmagnetfeldes (0 - 100 Hz) identisch. Das ist kein Zufall, sondern diese Übereinstimmung dokumentiert die natürliche Eingebundenheit elektromagnetischer Felder biologischer Herkunft in

den Ablauf globaler (kosmischer) Prozesse. Diese Bindung ist so stark, dass eine normale Hirntätigkeit des Menschen in völliger elektromagnetischer Isolation auf Dauer nicht möglich ist. Auch Bakterien, Pilze, Pflanzen und Tiere entwickeln sich in elektromagnetischer Isolation anormal.

Das bedeutet jedoch keineswegs, dass man elektromagnetische Wechselfelder technisch nicht nutzen darf. Selbst das schmale Frequenzband bis 100 Hz wird von Biosystemen nicht lückenlos genutzt. Es enthält Frequenzen, deren Ursprung auf astro- bzw. geophysikalische oder andere natürliche Prozesse zurückgeht, die aber nachweislich nicht von lebenden Zellen als Informationskanal genutzt werden. Das trifft auch für eine ganze Reihe hoher Frequenzen zu, die im Giga- und Tetrahertzbereich liegen.

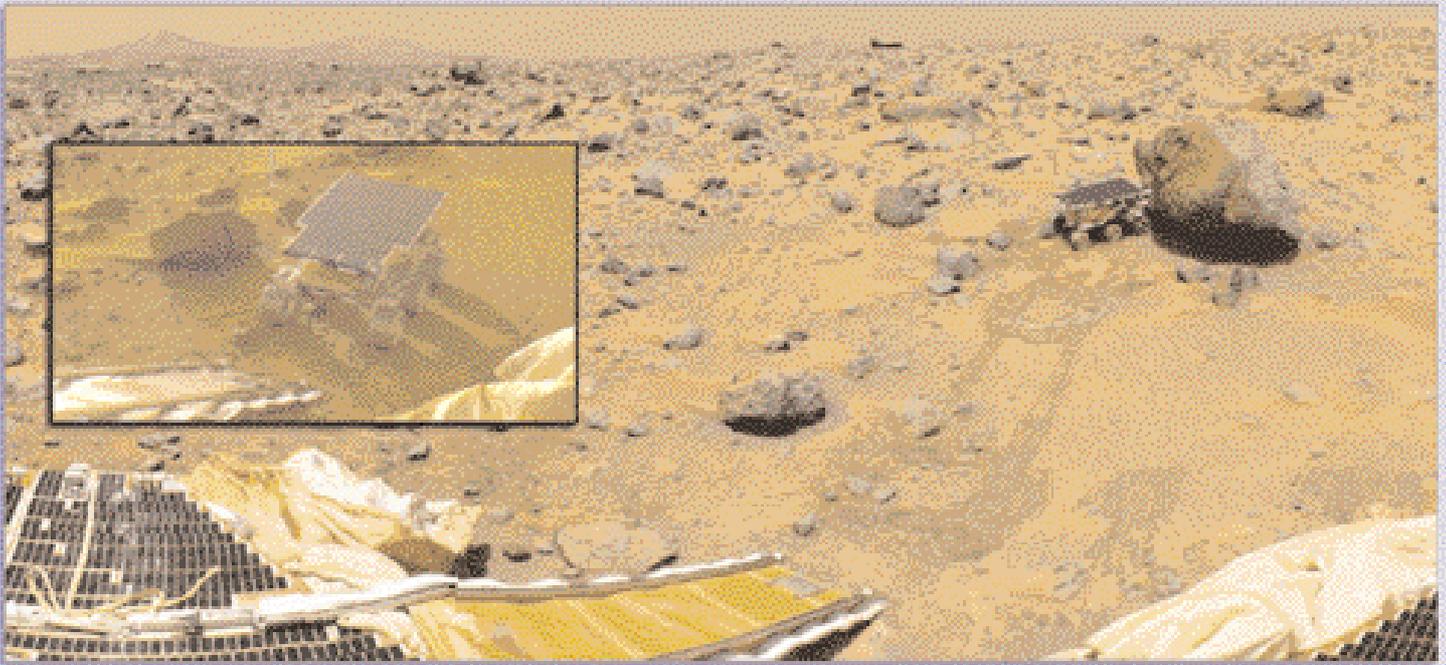
„Gravielektrische Energiewandler versetzen uns jetzt in die Lage, globale Kommunikation über stehende Gravitationswellen natürlicher Herkunft als Trägerwellen mit minimalem energetischen Aufwand zu betreiben. Damit fällt das Kommunikationsmonopol“

Es geht also darum, bei der Frequenzwahl zellbiologische Kompetenz walten zu lassen, und zwar im gesamten öffentlichen (und privaten) elektrotechnischen und

— Anzeige —

PostScriptBild

NATHAL4C 92x135Raumzeit.eps



Als am 4. Juli 1997 der Pathfinder auf dem Mars landete, standen sich Mars und Erde relativ nahe – die Entfernung betrug „nur“ 192 Millionen Kilometer. Die Kommunikation zwischen dem Pathfinder auf dem Mars und Erde fand über zwei Mikrowellen-Frequenzbänder statt - das S-Band (2,3 GHz) und das X-Band (7,2 GHz uplink, 8,4 GHz downlink). Trotz Lichtgeschwindigkeit von 299792,458 km/s benötigt das elektromagnetische Signal für diese Distanz 10 Minuten und 39 Sekunden (in eine Richtung). Am 22. Juni 1998 erreichte die Entfernung Erde – Mars ihren Maximalwert – fast 377 Millionen Kilometer. Die Zeitverschiebung des Signals betrug fast 21 Minuten (in eine Richtung). Um die Ausführung eines Befehls durch den Rover von der Erde aus

kontrollieren zu können, musste man also bis zu 40 Minuten warten. Unter diesen Bedingungen war eine Kommunikation mit dem Rover und seine Steuerung in Echtzeit nicht möglich. Im Unterschied zur herkömmlichen Telekommunikation nutzt die G-com®-Technologie keine Radiowellen, die sich mit Lichtgeschwindigkeit von A nach B ausbreiten, sondern stehende Gravitationswellen. Ein G-com®-Kanal steht also bereits lange vor jeder Übertragung und wird nur noch phasenmoduliert. Die Zeitverschiebung bei einer G-com®-Übertragung ist deshalb vernachlässigbar gering – selbst über astronomische Entfernungen. Die G-com®-Technologie könnte daher auch für zukünftige Marsmissionen von Interesse sein. Foto: NASA

elektronischen Bereich. Das ist ein sehr wichtiger Aspekt der Problematik Elektromog. Ohne die konsequente Umstellung aller

technischen elektromagnetischen Wechselfelder auf natürliche und gleichzeitig biologisch harmlose Frequenzen ist auch die G-Com®-

Technologie nur ein Tropfen auf einen heißen Stein.

Die moderne Zellbiologie kennt sehr wohl einige dieser Frequen-

zen, da aber einschlägige Forschungen vorrangiges militärisches Interesse genießen, wird dieses brisante Wissen nicht publiziert. Allerdings ist dieser Umstand nunmehr ohne Bedeutung. Die Global-Scaling-Theorie beschreibt mathematisch exakt die harmonikale Struktur des globalen natürlichen Hintergrundfeldes und erlaubt es, jede dieser Frequenzen mit der erforderlichen Präzision zu berechnen. Ohne diese Berechnungen gäbe es übrigens auch keine G-Com-Technologie.

Wer macht das Rennen?

Weltweit locken Milliarden-Umsätze

Wer sich als erster aus der Industrie entscheidet, mit der Produktion von Bio-Handys zu beginnen, der macht jetzt und in Zukunft das Rennen. Das täglich wachsende Heer der Mobilfunkgegner ist der erste und wichtigste Abnehmerkreis. Sie greifen sofort zu. Sie werden auch für die schnelle Weiterverbreitung der Bio-Handys sorgen. Aber es gibt noch einen wesentlichern Grund, schnell zuzugreifen: Der biogefährliche Elektromog hat eine Dichte erreicht, die unsere Zivilisation über kurz oder lang zum Kippen bringt. Das heißt, wir nähern uns dem Punkt, an dem die gesamte Telekommunikation abgeschaltet werden muss, weil die jetzt schon bekannten Krankheiten, die durch E-Smog ausgelöst werden wie Allergien, Krebs, Leukämie,

Hirnschläge, Störungen im Immunsystem, etc. in Kürze epidemisch auftreten werden. Spätestens dann müssen auch die Politiker handeln. Ein Hersteller von Bio-Handys ist dann bereits am rettenden Ufer, während die Mitbewerber Milliarden-Verluste für Sender und Geräte erleiden, die sie nicht mehr verwenden dürfen.

Interessiert? Kontaktaufnahme für Firmen, die nicht nur über das nötige Know How auf dem Telekommunikations-Sektor verfügen, sondern auch die Power haben, Bio-Handys am Markt durchzusetzen, unter:

Institut für Raum-Energie-Forschung GmbH in memoriam Leonard Euler, Geltinger Straße 14 e, 82515 Wolfratshausen, Tel. 08171/ 4188-60 Fax 08171/4188-66, e-mail: institut@raum-energie-forschung.de Internet: www.raum-energie-forschung.de

Das Institut für Raum-Energie-Forschung GmbH i.m. Leonard Euler wendet sich deshalb an die elektronische und nachrichtentechnische Industrie, an Produzenten, die die einmalige Chance wahrnehmen wollen, sich als Pioniere einer Elektromog freien Technik zu etablieren. ■